
EINLADUNG zu einem VORTRAG

im Rahmen des Kolloquiums aus Geographie und
Regionalforschung **am MITTWOCH, 23. MAI 2018, 17 s.t.**
INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE UND REGIONALFORSCHUNG
Universitätsstrasse 7/5, 1010 Wien, 5. Stock, Hörsaal 5A

Dr. Alois HUMER

„Instrumente aktiver Bodenpolitik – österreichische Möglichkeiten im internationalen Vergleich“

Die Instrumente der örtlichen Raumordnung sollen zu einer bestmöglichen und konfliktfreien Nutzung der begrenzten Ressource Boden eingesetzt werden. Die Stärke eines Instruments liegt einerseits in einer qualitätsvollen Ausgestaltung, andererseits – und darum wird es im Vortrag gehen – ihrer folgenden konsequenten Anwendung. Die von Gesetz wegen gegebene Passivität des zentralen Instrumentariums, allen voran des Flächenwidmungsplans (FWP), ist einer aktiven Implementierung der festgelegten Widmungen und damit verfolgter Ziele nicht förderlich. Es werden seitens der Gemeinde bestimmte im FWP designierte Nutzungen gegenüber den Grundeigentümern ermöglicht, können von diesen aber prinzipiell nicht eingefordert werden. Ausgehend von dieser grundsätzlichen Problematik werden im Vortrag hoheitliche und privatrechtliche Mittel und Wege aufgezeigt, wie Gemeinden dieser instrumentellen Passivität begegnen und eine aktive, mobilisierende Wirkung erzeugen können, um etwa unbebautes Bauland oder andere nicht konform genutzte Flächen ihrer Widmung zuzuführen. Die neueren Entwicklungen und Überlegungen in den österreichischen Bundesländern und vonseiten der Österreichischen Raumordnungskonferenz werden in Bezug gesetzt zu ausgewählten internationalen Beispielen – wie etwa Bodenrichtwerte, Planmehrwerte, Baulandverträge, Landumlegungen, Baugebote, Vorkaufrechte, land banking etc. in den niederländischen, deutschen und weiteren europäischen Raumordnungssystemen. Die Instrumente und Maßnahmen unterscheiden sich einerseits anhand ihrer juristischen Härte, ob sie in private Eigentumsrechte eingreifen oder lediglich Bodenmarkttransparenz erhöhen wollen, und andererseits in ihrer Anwendungsqualität, in Fragen der Effizienz, Effektivität, Legitimität und Praktikabilität. Dadurch ergeben sich Schlussfolgerungen für die österreichische örtliche Raumordnung, die im Anschluss an den Vortrag gemeinsam diskutiert werden.

Alois Humer (*1980) absolvierte das Diplomstudium (2008) und Doktoratsstudium (2014) Geographie im Zweig Raumforschung & Raumordnung an der Universität Wien – mit einem kurzen Aufenthalt an der KTH Stockholm (2012). Derzeit ist er als FWF-Erwin-Schrödinger-Fellow an der Aalto Universität nahe Helsinki tätig (2017-2019). Davor war er unter anderem Mitarbeiter am ISR der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (2014-2017), am IfGR der Universität Wien (2009-2014) sowie in der Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (2008-2009). Seine inhaltlichen Interessen in Forschung und Lehre liegen in der Analyse von Raumordnungssystemen und -kulturen, den strategischen Einsatzmöglichkeiten von informellen und formellen Raumordnungsinstrumenten, sowie räumlichen Aspekten des Wohlfahrtsstaats – zumeist in einer europäisch-vergleichenden Herangehensweise. Alois Humer hat in anerkannten Zeitschriften wie European Planning Studies und Papers in Regional Science publiziert, in ESPON- und INTERREG-finanzierten Projektgruppen mitgewirkt und ist Mitglied in mehreren Gesellschaften, unter anderem in der European Geography Association EGEA, der Planning Law and Property Rights Association PLPR, der Association of European Schools of Planning AESOP und der Österreichischen Geographischen Gesellschaft ÖGG.